

Christian Sinding

OP. 80.

Heimfahrt.

(Anders Hovden)

Heimsyn.

Homeward bound.

Sieben Lieder

für

eine mittlere Stimme mit Clavierbegleitung.

Text deutsch, norwegisch und englisch.

- | | | |
|------|--|-------------|
| Nº1. | Heimfahrt. Heimsyn Homeward bound. | Pr. M.1.20. |
| Nº2. | Morgenlied. Morgonsong. Morning-song. | Pr. M.1.20. |
| Nº3. | Der Staar. Staven. The Starling. | Pr. M.1.20. |
| Nº4. | Inga. | Pr. M.1.20. |
| Nº5. | Sonnenuntergang. No dalar. Sunset. | Pr. M.1.20. |
| Nº6. | Aus der Tiefe. Or Djupet. Out of the Depth. | Pr. M.1.20. |
| Nº7. | Abend. Kvalden. Evening. | Pr. M.1.20. |

Eigentum des Verlegers für alle Länder

Otto Forberg, Leipzig.

3090-3096.

Heimfahrt.

Heimsyn. — Homeward bound.

Gedicht von Anders Hovden.

Deutsch von Wilh. Henzen.

English words by John Bernhoff.

Christian Sinding, Op. 80. I.

CANTO. *Con sentimento.*

Und
Aa
Once

wie - der seh' ich die al - ten Stel - len, die al - ten Ber - ge, den
her eg sko - dar dei gam - le Bö - ar, dei gam - le Fjell og dei
more I gaze on the moun - tains glow - ing, I see the foam - crest - ed

See, die Wel - len, und wie - der seh' ich der Bäu - me Wi - pfel, die al - ten
gam - le Sjö - ar. Aa her eg sko - dar dei gam - le Vol - lar, dei gam - le
bil - lows flow - ing, the tow - ering pines to the breez - es sway - ing, each hill the

Hü - gel, die al - ten Gi - pfel, das Haus der Kind - heit,
 Bak - kar, dei gam - le Kol - lar, den gam - le Sto - va,
 glo - ry of spring dis - play - ing, the haunts of child - hood,

das lie - be Heim!
 der eg var Barn!
 be - lov - ed home!

Da ich ent - eil - te, kein Weh' em - pfand ich. Doch
 Eg rei - ste fraa deg - - eg li - te vis - ste. Og
 When first I left you, I knew but glad - ness, each

viel ver - lor ich und we - - nig fand ich. Vom
 my kje vann eg; men meir eg mi - ste: Fekk
 day since then has been fraught with sad - ness. A

Rausch des Le - bens, um - lacht, um - freu - det, den
 go - de Da - gar med Mat og Klæ - de; men
 slave to pas - sions, thro' life I wand - ered, the

f

Hort der Un - schuld hab' ich ver - geu - det.
 tap - te U - skuld og Tru og Gle - de
 bliss of in - no - cent youth I squand - ered,

p

Sostenuto.

Der Schwall des Glü-ckes hat mich be - täubt!
 eg var for fe - gen, eg var for fjaag!
 the wiles of for - tune en - snared my heart!

f *rit.*

Ver - su - chen wollt' ich's in frem - der Fer - ne! Das Bö - se lau - ert, man
 Ja, eg fekk røy - na der ut - i Ver - di: Det On - de lu - rer, og
 In di - stant coun - tries, mid for - eign na - tions, I fell a vict - im to

a tempo *p* *cresc.*

lauscht so ger - ne. Doch nun, o se - li - ges Selbst - be -
 tung er Fer - di. Men no dei kver - va dei saa - re
 sweet temp - ta - tions, and then, I heard like a voice en -

sin - nen! Wie sehnsuchtwarm schlägt mein Herz da drin - nen:
 Min - ne, eg er so varm her i Hjar - ta in - ne,
 treat - ing, that set the wand - er - er's heart a - beat - ing:

ich kehr' in's al - te, in's lie - be Heim!
 no faer eg gje - sta min Bar - ne - heim!
 I'll ne'er more leave thee, be - lov - ed home!

p

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with
critical and explanatory
remarks and fingering
by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen
und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instruc-
tive avec des remarques
explicatives et doigtée
par Eugen d'Albert

von

Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.



No.	1.	Sonate. Fmoll. Op. 2 No. 1	no.	1.—	Mk.	No.	18.	Sonate. Esdur. Op. 31 No. 8	no.	1.—	Mk.
"	2.	Sonate. Adur. Op. 2 No. 2	"	1.—	"	"	19.	Sonate. Gmoll. Op. 49 No. 1	"	—,60	"
"	3.	Sonate. Cdur. Op. 2 No. 3	"	1.50	"	"	20.	Sonate. Gdur. Op. 49 No. 2	"	—,60	"
"	4.	Sonate. Esdur. Op. 7	"	1.50	"	"	21.	Sonate. Cdur. Op. 53	"		"
"	5.	Sonate. Cmoll. Op. 10 No. 1	"	1.—	"	"		(Waldstein-Sonate)	"	2.—	"
"	6.	Sonate. Fdur. Op. 10 No. 2	"	1.—	"	"	22.	Sonate. Fdur. Op. 54	"	1.—	"
"	7.	Sonate. Ddur. Op. 10 No. 3	"	1.—	"	"	23.	Sonate. Fmoll. Op. 57 (Appassionata)	"	2.—	"
"	8.	Sonate. Cmoll. Op. 13 (Pathétique)	"	1.—	"	"	24.	Sonate. Fisdur. Op. 78	"	1.—	"
"	9.	Sonate. Edur. Op. 14 No. 1	"	—,80	"	"	25.	Sonate. Gdur. Op. 79	"	1.—	"
"	10.	Sonate. Gdur. Op. 14 No. 2	"	1.—	"	"	26.	Sonate. Esdur. Op. 81a (Les adieux)	"	1.—	"
"	11.	Sonate. Bdur. Op. 22	"	1.50	"	"	27.	Sonate. Emoll. Op. 90	"	1.—	"
"	12.	Sonate. Asdur. Op. 26	"	1.—	"	"	28.	Sonate. Adur. Op. 101	"	1.—	"
"	13.	Sonate. Esdur. Op. 27 No. 1	"	1.—	"	"	29.	Sonate. Bdur. Op. 106	"		"
"	14.	Sonate. Cismoll. Op. 27 No. 2	"		"	"		(Hammerklavier)	"	8.—	"
"	15.	Sonate. Ddur. Op. 28 (Pastorale)	"	1.—	"	"	30.	Sonate. Edur. Op. 109	"	1.50	"
"	16.	Sonate. Gdur. Op. 31 No. 1	"	1.50	"	"	31.	Sonate. Asdur. Op. 110	"	1.50	"
"	17.	Sonate. Dmoll. Op. 31 No. 2	"	1.—	"	"	32.	Sonate. Cmoll. Op. 111	"	1.50	"

Band=Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.

Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethoven-Spieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktioniert hinnehmen kann, interessiert die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge klassischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Das Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags treffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)

Christian Sinding

OP. 80.

Heimfahrt.

(Anders Hovden)

Heimsyn.

Homeward bound.

Sieben Lieder

für

eine mittlere Stimme mit Clavierbegleitung.

Text deutsch, norwegisch und englisch.

- | | | |
|------|--|-------------|
| Nº1. | Heimfahrt. Heimsyn Homeward bound. | Pr. M.1.20. |
| Nº2. | Morgenlied. Morgonsong. Morning-song. | Pr. M.1.20. |
| Nº3. | Der Staar. Staven. The Starling. | Pr. M.1.20. |
| Nº4. | Inga. | Pr. M.1.20. |
| Nº5. | Sonnenuntergang. No dalar. Sunset. | Pr. M.1.20. |
| Nº6. | Aus der Tiefe. Or Djupet. Out of the Depth. | Pr. M.1.20. |
| Nº7. | Abend. Kvalden. Evening. | Pr. M.1.20. |

Eigentum des Verlegers für alle Länder

Otto Forberg, Leipzig.

3090 - 3096.

Morgenlied.

Morgonsong. — Morning Song.

Gedicht von Anders Hovden.

Deutsch von Wilh. Henzen.

English words by John Bernhoff.

Christian Sinding, Op. 80. II.

CANTO. *Con fuoco.*

PIANO. *f* *m.s.* *con Ped.*

Im
No
The

Son - - - nen - schim-mer nun blinkt der Tau, es
blin - - - kar Dog - gi mot So - la - sprett, og
dew - - - drops gleam in the ris - ing sun, so

glänzt dein Au - - ge so hell, so ei - - gen. Die
un - ge Au - - go mot Da - gen sti - - rer. Vaar
bright the eyes of my love are beam - - ing; m.s. the

Copyright 1906 by Otto Forberg.
Eigentum des Verlegers für alle Länder.

3091

Otto Forberg, Leipzig.

Vö - gel sin - - gen auf Berg und Au, es
Hug er Björ - - ki, der Fug - len smett med
 lark has soared far be - yond our ken, her

rauscht und ra - - schelt in Busch und Zwei - gen. Welch
Leik i Lau - - vet, som braar og ban kar. Og
 song a - wak - - ens the wood - lands dream - - ing. Where

Trach - ten, Tich - ten! Die Se-gel rich - ten, den An - ker
Hjar - ta ban - kar, og vo - re Tan - kar dei let - tar
 hearts are plead - ing, o'er bil - low speed - ing, no helms - man

lich - - ten die Her - zen all.
An - - kar med kvi - te Segl.
 need - - ing, Love leads the way.

Wie wun - derschön ist die Ju - gendzeit, kann
Det er vel hogsamt i Ung - doms Aar aa
 O life is fair, when the heart is young, we

man mit Freu - den zur Ar - beit ge - hen; die Er - de ju - belt in
gaa til Ar - beid med Lyst og Gle - de; naar Jor - di jub - lar av
 toil and work, and our task de - lights us; re joic - ing mid all the

Se - lig-keit und lässt sich pflü - gen und sich be - sä - en. Ein
Von og Vaar og lig - ger lag - leg for Plog og Sæ - de og
 blooms of Spring, a - wakening Earth to our toil in - vites us, Mid

Blu - men - se - gen auf al - len We - gen
Blo - men brei - der seg al - le Lei - der, og
 flowers up - spring - ing, to birds' sweet sing - ing in

bringt uns ent-ge - gen des Le - bens Pracht!
Li - vet rei - der sin Rik - dom ut!
 a - zurewing - ing, we joy in life.

m. s.

Von o - - - ben grüsst uns das blau-e
Og Him - - - len sen - der si Sig-ning
 Our thoughts mount up with the lark a -

Zelt, im Her - zen re - - gen sich Mut und
ned, so Mod og Ev - - na med Yr - ket
 bove, our hearts are filled with a deep e -

Stär - - ke, von Le - bens-flu - - ten em -
sti - - ger, ei Liv - sens Baa - - ra oss
 mo - - tion; our toil is changed to a

por - ge-schwellt, und schön Ge - dei - - hen wird
 fö - rer med og be - rer Ver - - ket vaart
 task of love, and soon suc - cess will re -

je - dem Wer - ke. So wirds ge - lin - - gen, dass
 fram til Si - - ger. Me saar med Mö - - da, men
 ward de - vo - - tion! Then, heart, ne'er sor - - row, but

wir mit Sin - - gen im Herb - ste brin - gen die Ern - te
 fa - ger Grö - - da me inn i Lö - da skal faa i
 com - fort bor - - row from work each mor - row, till har - vest

heim!
 Haust
 tide.

m.s.

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with
critical and explanatory
remarks and fingering
by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen
und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instruc-
tive avec des remarques
explicatives et doigtée
par Eugen d'Albert

von



Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.



(Nach einer Photographie
aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schiller, Berlin S.)

Einzel-Ausgabe.



		Mk.				Mk.	
No.	1. Sonate. Fmoll. Op. 2 No. 1	no.	1.—	No.	18. Sonate. Esdur. Op. 31 No. 8	no.	1.—
"	2. Sonate. Adur. Op. 2 No. 2	"	1.—	"	19. Sonate. Gmoll. Op. 49 No. 1	"	—,60
"	3. Sonate. Cdur. Op. 2 No. 3	"	1,50	"	20. Sonate. Gdur. Op. 49 No. 2	"	—,60
"	4. Sonate. Esdur. Op. 7	"	1,50	"	21. Sonate. Cdur. Op. 53	"	
"	5. Sonate. Cmoll. Op. 10 No. 1	"	1.—		(Waldstein-Sonate)	"	2.—
"	6. Sonate. Fdur. Op. 10 No. 2	"	1.—	"	22. Sonate. Fdur. Op. 54	"	1.—
"	7. Sonate. Ddur. Op. 10 No. 3	"	1.—	"	23. Sonate. Fmoll. Op. 57 (Appassionata)	"	2.—
"	8. Sonate. Cmoll. Op. 13 (Pathétique)	"	1.—	"	24. Sonate. Fisdur. Op. 78	"	1.—
"	9. Sonate. Edur. Op. 14 No. 1	"	—,80	"	25. Sonate. Gdur. Op. 79	"	1.—
"	10. Sonate. Gdur. Op. 14 No. 2	"	1.—	"	26. Sonate. Esdur. Op. 81a (Les adieux)	"	1.—
"	11. Sonate. Bdur. Op. 22	"	1,50	"	27. Sonate. Emoll. Op. 90	"	1.—
"	12. Sonate. Asdur. Op. 26	"	1.—	"	28. Sonate. Adur. Op. 101	"	1.—
"	13. Sonate. Esdur. Op. 27 No. 1	"	1.—	"	29. Sonate. Bdur. Op. 106	"	
"	14. Sonate. Cismoll. Op. 27 No. 2	"			(Hammerklavier)	"	3.—
"	15. Sonate. Ddur. Op. 28 (Pastorale)	"	1.—	"	30. Sonate. Edur. Op. 109	"	1,50
"	16. Sonate. Gdur. Op. 31 No. 1	"	1,50	"	31. Sonate. Asdur. Op. 110	"	1,50
"	17. Sonate. Dmoll. Op. 31 No. 2	"	1.—	"	32. Sonate. Cmoll. Op. 111	"	1,50

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.

Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerischen, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer halt er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethovenspieler (und wer bliebe da sitzend!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktionirt hinnehmen kann, interessirt die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge klassischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags treffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)

Christian Sinding

OP. 80.

Heimfahrt.

(Anders Hovden)

Heimsyn.

Homeward bound.

Sieben Sieder

für

eine mittlere Stimme mit Clavierbegleitung.

Text deutsch, norwegisch und englisch.

- | | | |
|------|--|-------------|
| Nº1. | Heimfahrt. Heimsyn Homeward bound. | Pr. M.1.20. |
| Nº2. | Morgenlied. Morgonsong. Morning-song. | Pr. M.1.20. |
| Nº3. | Der Staar. Staven. The Starling. | Pr. M.1.20. |
| Nº4. | Inga. | Pr. M.1.20. |
| Nº5. | Sonnenuntergang. No dalar. Sunset. | Pr. M.1.20. |
| Nº6. | Aus der Tiefe. Or Djupet. Out of the Depth. | Pr. M.1.20. |
| Nº7. | Abend. Kvalden. Evening. | Pr. M.1.20. |

Eigentum des Verlegers für alle Länder:

Otto Forberg, Leipzig.

3090 - 3096.

Der Staar.

Staren. — The Starling.

Gedicht von Anders Hovden.

Deutsch von Wilh. Henzen.
English words by John Bernhoff.

Christian Sinding Op.80.III.

Allegretto.

CANTO.

PIANO.

p

con Ped.

Es sitzt ein Staar auf dem
Og Sta - ren sit up - paa
A star - ling high on the

Da - che fein, ein Kleid von Sei - de hüllt rings ihn ein, er
Sto - ve - tak so sil - ke - klædd baa - de fram' og bak. Det
roof did light, his bur - nished feath - ers they gleam so bright, he

sträubt so woh - lig sein Pracht - ge - wand und ruft, den Schna - bel weit
 brag - lar grumt i det fi - ne - ty, og Neb - - ben stikk hau i
 shakes his plum - age so dark and sleek, and sings and chats with wide

auf - ge - spannt: „Wohl ist es ei - ne Freu - de zu le - - ben!“
 vil - lan Sky: „Aa ja - men er det Mo - ro aa li - - va!“
 o - pened beak: „What joy it is, what bliss to be liv - - ing!“

p

Die Son - ne scheint auf den
 Og So - li rô - dar paa
 The sun shines bright in the

p

Blu - men - plan, er hat sein Flü - gel-paar auf - ge - tan, er
 Blom - ster - eng, og Sta - ren fyk paa sin let - te Veng, og
 sky so blue; he spread his wings and a - way he flew; he

setzt sich keck auf dem Bir - ken - ast und singt sein Lied von der
 Sta - ren set seg paar Björ - ke - kvist og byr - jar der, som han
 built a nest, the high boughs a - mong, and sings to his mate his

ho - hen Rast: „Wohl ist es ei - ne Freu - de zu le - - ben!“
 slut - ta sist: „Aa ja - men er det Mo - ro aa li - - va!“
 sweet - est song: „What joy it is, what bliss to be liv - - ing!“

Him - mel wie sil - bern,
 Him - len er Sylv, og
 Sil - ver the heav - ens,

Er - de wie Gold! Hei - mat, sin - gend und klin - gend wie hold!
 Jor - di er Gull_ hei - le Hei - men av Son - - gar full!
 gold - en the earth! Joy to sing of sweet home and mirth!

Stolz ist der Staar, es schwillt ihm der Mut, ihm brennt in Lie - be sein
 Sta - ren er byrg, og Sta - ren er breid; for han hev Kje - ring, og
 Fain with the lark that star - ling would soar, and sing of love and spring

jun - - ges Blut: „Wohl ist es ei - ne Freu - de zu
 han hev Reid: „Aa ja - men er det Mo - ro aa
 e - - ver - more: „What joy it is, what bliss to be

le - - ben!“ „Ach lieb - ste Ka - ri, nun hei und hopp! Auch
 li - - va!“ Aa kjoe - re Ka - ri, aa hei, aa hopp! eg
 liv - - ing!“ „Oh, dar - ling, Ma - ry, now list to me, my

p

mir brennt Lie - be das Herz, Gott - lob! Und willst du wie ich, o
hev slik Elsk i min un - ge Kropp - og vil du som eg; so
 heart is burn - ing for love of thee! I'll mar - ry thee, sweet, an

dann kein Ge - zier! Dann woh - nen in ei - nem Stüb - chen wir, dann
se - te me Bu og bygg oss ei Sto - va eg og du. Aa
 thou wilt a - gree; we'll live in one cot, and hap - py be, then

ist es ei - ne Freu - de zu le - - ben!
ja - men er det Mo - ro aa li - - va!
 life would be all bliss, and worth liv - - ing!"

f

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with
critical and explanatory
remarks and fingering
by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen
und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instruc-
tive avec des remarques
explicatives et doigtée
par Eugen d'Albert

von



Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.



(Nach einer Photographie
aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schiller, Berlin 54)



				Mk.					Mk.							
No.	1.	Sonate.	Fmoll.	Op. 2	No. 1	no.	1.—	No.	18.	Sonate.	Esdur.	Op. 31	No. 8	no.	1.—	
"	2.	Sonate.	Adur.	Op. 2	No. 2	"	1.—	"	19.	Sonate.	Gmoll.	Op. 49	No. 1	"	—60	
"	3.	Sonate.	Cdur.	Op. 2	No. 3	"	1.50	"	20.	Sonate.	Gdur.	Op. 49	No. 2	"	—60	
"	4.	Sonate.	Esdur.	Op. 7		"	1.50	"	21.	Sonate.	Cdur.	Op. 53				
"	5.	Sonate.	Cmoll.	Op. 10	No. 1	"	1.—	(Waldstein-Sonate)							"	2.—
"	6.	Sonate.	Fdur.	Op. 10	No. 2	"	1.—	"	22.	Sonate.	Fdur.	Op. 54		"	1.—	
"	7.	Sonate.	Ddur.	Op. 10	No. 3	"	1.—	"	23.	Sonate.	Fmoll.	Op. 57	(Appassionata)	"	2.—	
"	8.	Sonate.	Cmoll.	Op. 13	(Pathétique)	"	1.—	"	24.	Sonate.	Fisdur.	Op. 78		"	1.—	
"	9.	Sonate.	Edur.	Op. 14	No. 1	"	—80	"	25.	Sonate.	Gdur.	Op. 79		"	1.—	
"	10.	Sonate.	Gdur.	Op. 14	No. 2	"	1.—	"	26.	Sonate.	Esdur.	Op. 81a	(Les adieux)	"	1.—	
"	11.	Sonate.	Bdur.	Op. 22		"	1.50	"	27.	Sonate.	Emoll.	Op. 90		"	1.—	
"	12.	Sonate.	Asdur.	Op. 26		"	1.—	"	28.	Sonate.	Adur.	Op. 101		"	1.—	
"	13.	Sonate.	Esdur.	Op. 27	No. 1	"	1.—	"	29.	Sonate.	Bdur.	Op. 106				
"	14.	Sonate.	Cismoll.	Op. 27	No. 2	"	1.—	(Hammerklavier)							"	3.—
					(Mondschein-Sonate)	"	1.—	"	30.	Sonate.	Edur.	Op. 109		"	1.50	
"	15.	Sonate.	Ddur.	Op. 28	(Pastorale)	"	1.—	"	31.	Sonate.	Asdur.	Op. 110		"	1.50	
"	16.	Sonate.	Gdur.	Op. 31	No. 1	"	1.50	"	32.	Sonate.	Cmoll.	Op. 111		"	1.50	
"	17.	Sonate.	Dmoll.	Op. 31	No. 2	"	1.—									

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.

Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerischen, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethovenspieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktionirt hinnehmen kann, interessiert die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge classischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags treffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegende Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)

X

Christian Sinding

OP. 80.

Heimfahrt.

(Anders Hovden)

Heimsyn.

Homeward bound.

Sieben Sieder

für

eine mittlere Stimme mit Clavierbegleitung.

Text deutsch, norwegisch und englisch.

- | | | |
|------|--|--------------|
| Nº1. | Heimfahrt. Heimsyn Homeward bound. | Pr. M. 1.20. |
| Nº2. | Morgenlied. Morgonsong. Morning-song. | Pr. M. 1.20. |
| Nº3. | Der Staar. Staven. The Starling. | Pr. M. 1.20. |
| Nº4. | Inga. | Pr. M. 1.20. |
| Nº5. | Sonnenuntergang. No dalar. Sunset. | Pr. M. 1.20. |
| Nº6. | Aus der Tiefe. Or Djupet. Out of the Depth. | Pr. M. 1.20. |
| Nº7. | Abend. Kvalden. Evening. | Pr. M. 1.20. |

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Otto Forberg, Leipzig.

3090-3096.

Inga.

Ged. v. Anders Hovden.

Deutsch von Wilh. Henzen.

English words by John Bernhoff.

Christian Sinding, Op. 80. IV.

CANTO. *Andantino.*

Die hüb-sches-te Dirn', die im
Den *fag* *ra* *ste* *Dros*, *som* *i*
 The bon - ni - est maid that I

PIANO. *p* *dolce* *p*

Dorf man sieht, das ist jung In - ga von Ö - vre - lid. Ihr
Byg - *di* *bid*, *ev* *In* - *ga* *un* - *ge* *fraa* *Øv* - *re* - *lid* *med*
 love to meet is fair young In - ga of Oe - vre - lid, her

Au - ge wie gleich dem himm - li - schen Zelt, wenn Stern - ge - wim - mel es
Au - *go* *so* *blaa* *som* *Nat* - *him* - *len* *fin*, *der* *tu* - *sund* *Stjer* - *nor* *i*
 heart is as true as heav - en's deep blue, her, eyes are bright as the

rings er - hellt!
Dju - pet skin.
 stars at night!

Die
Aa
 The

Bur - schen die ih - re Schön - heit sehn, um de - ren Frie - den ist's
sko - da djupt i det Aug - ne - par tæk Hjar - ta - fre - den fraa
 swains be - hold - ing her beau - ty rare, of hopes for - lorn they would

bald ge - schehn, es schwillt ihr Herz und es singt ihr Mund von
mang ein Kar og fyl - ler Brin - ga med Song og Sull og
 fain de - spair: they come and go, and with heart a - glow they

Träu - men, gol - dig und se - lig bunt.
spin - ner Hu gen i Draum og Gull.
 dream of joys they may ne - ver know.

Ein je - des Ge - fühl steht für sie in Brand, so
Ho ver - mar upp Hjar - to i Byg - di vid, og
 One look from her eyes fills with fond de - sire, that

pp

wärmt wohl die Son - ne des Hü - gels Wand. „In - ga“ so flü - stert zur
hei - tan - de vert ho „So li i Lid!“ Gu - tar - ne sov - nar med
 glows with the heat of the sun's burn - ing fire. “In - ga” thus whis - pers at

p

Nacht-schla - fens - zeit der Bursch, dann träumt ihm, sie wä - re nicht
In - ga sit Navn, og heitt dei ynsk - jer seg In - ga i
 e - ven - tide - hour, the swain, and dreams of his love's se - cret

p

weit!
Favn.
 bower!

p

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with
critical and explanatory
remarks and fingering
by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen
und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instruc-
tive avec des remarques
explicatives et doigtée
par Eugen d'Albert

von



Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.



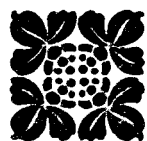
(Nach einer Photographie
aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schüller, Berlin 64)



Mk.		Mk.	
No. 1.	Sonate. Fmoll. Op. 2 No. 1	no. 1.—	No. 18. Sonate. Esdur. Op. 31 No. 8
" 2.	Sonate. Adur. Op. 2 No. 2	" 1.—	" 19. Sonate. Gmoll. Op. 49 No. 1
" 3.	Sonate. Cdur. Op. 2 No. 3	" 1.50	" 20. Sonate. Gdur. Op. 49 No. 2
" 4.	Sonate. Esdur. Op. 7	" 1.50	" 21. Sonate. Cdur. Op. 53
" 5.	Sonate. Cmoll. Op. 10 No. 1	" 1.—	(Waldstein-Sonate) " 2.—
" 6.	Sonate. Fdur. Op. 10 No. 2	" 1.—	" 22. Sonate. Fdur. Op. 54
" 7.	Sonate. Ddur. Op. 10 No. 3	" 1.—	" 23. Sonate. Fmoll. Op. 57 (Appassionata) " 2.—
" 8.	Sonate. Cmoll. Op. 13 (Pathétique)	" 1.—	" 24. Sonate. Fisdur. Op. 78
" 9.	Sonate. Edur. Op. 14 No. 1	" —.80	" 25. Sonate. Gdur. Op. 79
" 10.	Sonate. Gdur. Op. 14 No. 2	" 1.—	" 26. Sonate. Esdur. Op. 81a (Les adieux)
" 11.	Sonate. Bdur. Op. 22	" 1.50	" 27. Sonate. Emoll. Op. 90
" 12.	Sonate. Asdur. Op. 26	" 1.—	" 28. Sonate. Adur. Op. 101
" 13.	Sonate. Esdur. Op. 27 No. 1	" 1.—	" 29. Sonate. Bdur. Op. 106
" 14.	Sonate. Cismoll. Op. 27 No. 2	" 1.—	(Hammerklavier) " 8.—
	(Mondschein-Sonate) " 1.—		" 30. Sonate. Edur. Op. 109
" 15.	Sonate. Ddur. Op. 28 (Pastorale)	" 1.—	" 31. Sonate. Asdur. Op. 110
" 16.	Sonate. Gdur. Op. 31 No. 1	" 1.50	" 32. Sonate. Cmoll. Op. 111
" 17.	Sonate. Dmoll. Op. 31 No. 2	" 1.—	" 1.50

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.



Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethovenspieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktionirt hinnehmen kann, interessiert die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Blickseffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge classischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags treffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohlt temperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)



Christian Sinding

OP. 80.

Heimfahrt.

(Anders Hovden)

Heimsyn.

Homeward bound.

Sieben Lieder

für

eine mittlere Stimme mit Clavierbegleitung.

Text deutsch, norwegisch und englisch.

- | | | |
|------|---|-------------|
| Nº1. | Heimfahrt. Heimsyn Homeward bound. | Pr. M.1.20. |
| Nº2. | Morgenlied. Morgonsong. Morning-song. | Pr. M.1.20. |
| Nº3. | Der Staar. Staven. The Starling. | Pr. M.1.20. |
| Nº4. | Inga. | Pr. M.1.20. |
| Nº5. | Sonnenuntergang. No dalar. Sunset. | Pr. M.1.20. |
| Nº6. | Aus der Tiefe. Or Djupe. Out of the Depth. | Pr. M.1.20. |
| Nº7. | Abend. Kvalden. Evening. | Pr. M.1.20. |

Eigentum des Verlegers für alle Länder

Otto Forberg, Leipzig.

3090-3096.

Sonnenuntergang.

No dalar. ——— Sunset.

Ged. v. Anders Hovden.

Deutsch von Wilh. Henzen.
English words by John Bernhoff.

Christian Sinding, Op. 80.V.

Andante.

CANTO.

Nun sinkt die Son - ne hin - ter das Ge -
No da - lar So - li ned bak Björ - ke -
 Be yond the hills, the gold - en sun is

PIANO.

p

bir - ge, im Lau - be spie - len ih - re letz - ten Strah - len.
aa - sen, og si - ste Straa - lar - ne i Lau - vet spe - lar.
 set - ting, his fare - well beams on snow-clad sum - mits lin - ger.

So fried-lich steigt der Rauch em-por vom Hau - se, des Le - bens-wir - res E - cho
No sti - ger Röy - ken fred-fulst upp fraa Hu - si, og Liv - sens trav - le Ljo - men
 The curl - ing smoke a - scends from peaceful ham - lets, and E cho's mor - tals mock - ing

kam zum Schwei-gen.
tryt *og* *tag - nar.*
 voice is si - lent.

p *dolce*

Es nimmt der Berg des A - bends blau - - en Man - tel, die
No svei-per Ber - gi seg i kveld - - blaa Kaa - pa, og
 The hills are clad in even-ing's deep blue man - tle the

Nacht - luft schmeichelt lind um Stirn und Wan - gen. Nun ei - len
Na - te - luf - ti lind um kin - net smi - ler. No has - tar
 night - wind soft our burn-ing cheeks car - ress - es. To homes of

p

al - le heim zu Rast und Frie - den, es geht durch al - le Welt ein
al le heim til fred-sæl kvi - la, og vidt um Ver-di er det
 peace all hast - en now re - joie - ing, to list'n - ing Earth sweet heavenly

heim - lich Flüs - tern, ein stil - les Lä - cheln, se - li - ges Um - fan - gen und
Smil og Kvisk ring av un - ge, feg - ne Par, som sø - le fem - nest, og
 voic - es whis - per she smiles and dreams, in Na - tur's arms en - fold - ed, as

lie - be - klo - pfend neigt sich Herz zu Her - zen.
Hjar - ta sløer mot Hjar - ta søtt i Elsk - hug;
 heart to heart must yield neath love's car - ress - es.

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with
critical and explanatory
remarks and fingering
by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen
und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instruc-
tive avec des remarques
explicatives et doigtée
par Eugen d'Albert

von



Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.



(Nach einer Photographie
aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schiller, Berlin 64)

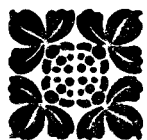
Einzel-Ausgabe.



		Mk.				Mk.	
No.	1. Sonate. Fmoll. Op. 2 No. 1	no.	1.—	No.	18. Sonate. Esdur. Op. 31 No. 8	no.	1.—
"	2. Sonate. Adur. Op. 2 No. 2	"	1.—	"	19. Sonate. Gmoll. Op. 49 No. 1	"	—,60
"	3. Sonate. Cdur. Op. 2 No. 3	"	1,50	"	20. Sonate. Gdur. Op. 49 No. 2	"	—,60
"	4. Sonate. Esdur. Op. 7	"	1,50	"	21. Sonate. Cdur. Op. 53	"	
"	5. Sonate. Cmoll. Op. 10 No. 1	"	1.—	"	(Waldstein-Sonate)	"	2.—
"	6. Sonate. Fdur. Op. 10 No. 2	"	1.—	"	22. Sonate. Fdur. Op. 54	"	1.—
"	7. Sonate. Ddur. Op. 10 No. 3	"	1.—	"	23. Sonate. Fmoll. Op. 57 (Appassionata)	"	2.—
"	8. Sonate. Cmoll. Op. 13 (Pathétique)	"	1.—	"	24. Sonate. Fisdur. Op. 78	"	1.—
"	9. Sonate. Edur. Op. 14 No. 1	"	—,80	"	25. Sonate. Gdur. Op. 79	"	1.—
"	10. Sonate. Gdur. Op. 14 No. 2	"	1.—	"	26. Sonate. Esdur. Op. 81a (Les adieux)	"	1.—
"	11. Sonate. Bdur. Op. 22	"	1,50	"	27. Sonate. Emoll. Op. 90	"	1.—
"	12. Sonate. Asdur. Op. 26	"	1.—	"	28. Sonate. Adur. Op. 101	"	1.—
"	13. Sonate. Esdur. Op. 27 No. 1	"	1.—	"	29. Sonate. Bdur. Op. 106	"	
"	14. Sonate. Cismoll. Op. 27 No. 2	"	1.—	"	(Hammerklavier)	"	3.—
"	(Mondschein-Sonate)	"	1.—	"	30. Sonate. Edur. Op. 109	"	1,50
"	15. Sonate. Ddur. Op. 28 (Pastorale)	"	1.—	"	31. Sonate. Asdur. Op. 110	"	1,50
"	16. Sonate. Gdur. Op. 31 No. 1	"	1,50	"	32. Sonate. Cmoll. Op. 111	"	1,50
"	17. Sonate. Dmoll. Op. 31 No. 2	"	1.—				

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.



Urtheile der Presse.

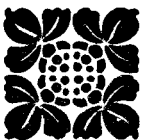
Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethovenspieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktioniert hinnehmen kann, interessirt die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge classischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags betreffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)



Christian Sinding

OP. 80.

Heimfahrt.

(Anders Hovden)

Heimsyn.

Homeward bound.

Sieben Sieder

für

eine mittlere Stimme mit Clavierbegleitung.

Text deutsch, norwegisch und englisch.

- | | | |
|-------|--|--------------|
| Nº 1. | Heimfahrt. Heimsyn Homeward bound. | Pr. M. 1.20. |
| Nº 2. | Morgenlied. Morgonsong. Morning-song. | Pr. M. 1.20. |
| Nº 3. | Der Staar. Staven. The Starling. | Pr. M. 1.20. |
| Nº 4. | Inga. | Pr. M. 1.20. |
| Nº 5. | Sonnenuntergang. No dalar. Sunset. | Pr. M. 1.20. |
| Nº 6. | Aus der Tiefe. Or Djupet. Out of the Depth. | Pr. M. 1.20. |
| Nº 7. | Abend. Kvalden. Evening. | Pr. M. 1.20. |

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Otto Forberg, Leipzig.

3090 - 3096.

Aus der Tiefe.

Or Djupet. — Out of the depth.

Gedicht von Anders Hovden.

Deutsch von Wilh. Henzen.

English words by John Bernhoff.

Christian Sinding, Op. 80. VI.

Andante doloroso.

CANTO.

PIANO.

Von Dun - kel ist mein Herz um - hüllt. Will
Mit Hjar - ta er av Myr - ker ströypt, og
 Dread sha - dows fright my ach - ing heart: would

Höl - le mich um - spin - nen? Mein Bu - sen ist von Angst er-füllt, mein
Hel-heims Skug - gar dy - ser; mi Sjael ho vert i Raeds - la glöypt, mitt
 Ha - des' powers en - snare me? My bo - som heaves, in fear I start, the

Blut will schier ge - rin - nen. Kein
Blod i Bar - men fry - ser. Mi
 fangs of fiends would tear me. My

Ret - ter naht, ver - sperrt mein Pfad, ich weiss im Irr - sal mir nicht Rat, wann
Von ersproengd, min Væg er stengd, eg al - dri meir finn Leid og Lengd, og
 path is-barred, which way I fly, deep dark - nessshrouds, no help is nigh, no

p *f*

werd' ich Licht ge - win - nen? Er -
al - dri meir det ly - ser! Min
 an - gel's wings up - bear me! My

starrt ist mir das Flü - gel-paar in wil - den Stur - mes We - hen, mit
Ev - na er ein va - len Væg, som beint mot Stor - men ri - der, eg
 droop - ing pin - ions stay their flight, the storm their power has brok - en, dread

Grau - en wird mein Geist ge - wahr, dass ich soll un - ter - ge - hen,
reit med Gru, eg un - der gjeng og ber - re faa fengt kvi - der.
 vi - sions ope' up - on my sight: hast Thou Thy child for - sak - en?

ich trei-be macht-los hin zum Meer, es graut Ver-der-ben um mich
Eg dri-ver av til sku-me Hav, det sto-re Myr-kret vert mi
 All help-less towards the sea I drift, in vain mine eyes to Heaven I

cresc. poco a poco

her, bald ist's um mich ge-sche-hen. Um
Grav, eg inn-til Blo-det stri-der Min
 lift, my prayers no hopes a-wak-en. O,

f

Chri-sti wil-len Herr! halt ein und brin-ge Trost dem
Gud, min Gud! for Kri-sti Skyld no maa du Mis-kunn
 Lord, have mer-cy, stay Thy wrath, and com-fort me, be

p

,Ar-men und lass in lich-ter Gna-de Schein
vi-sa: Lat Naa-de-so-li, som er duld,
 near me, shed heaven-ly light up-on my path,

cresc.

end-lich mein Herz er-war - men. O
 ned gje-nem Skod-da bri - sa! Di
 and with Thy spir - it cheer me. My

Him - mels-glut! Mach wie - der gut den wir - ren Sinn, das wil - de Blut, o
 Him - mel-glød maa mild og god meg var - ma gje-nom Hug og Blød med
 plead - ing steven a - scend to Heav'n, sweet peace un - to my soul be giv'n, oh

Herr-gott, hab' Er-bar-men!
 Da - gens Ljos og Li - sa!
 heav'n - ly Fa - ther, hear me!

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with
critical and explanatory
remarks and fingering
by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen
und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instruc-
tive avec des remarques
explicatives et doigtée
par Eugen d'Albert

von



Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.



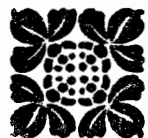
No.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	No.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.		Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.	Sonate.
	Fmoll.	Adur.	Cdur.	Esdur.	Cmoll.	Fdur.	Ddur.	Cmoll.	Edur.	Gdur.	Bdur.	Asdur.	Esdur.	Cismoll.	Ddur.	Gdur.	Dmoll.		Esdur.	Gmoll.	Gdur.	Cdur.	Fdur.	Fmoll.	Fisdur.	Gdur.	Esdur.	Emoll.	Adur.	Bdur.	Edur.	Asdur.	Cmoll.
	Op. 2	Op. 2	Op. 2	Op. 7	Op. 10	Op. 10	Op. 10	Op. 13	Op. 14	Op. 14	Op. 22	Op. 26	Op. 27	Op. 27	Op. 28	Op. 31	Op. 31		Op. 31	Op. 49	Op. 49	Op. 53	Op. 54	Op. 57	Op. 78	Op. 79	Op. 81a	Op. 90	Op. 101	Op. 106	Op. 109	Op. 110	Op. 111
	No. 1	No. 2	No. 3	No. 4	No. 5	No. 6	No. 7	No. 8	No. 9	No. 10	No. 11	No. 12	No. 13	No. 14	No. 15	No. 16	No. 17		No. 18	No. 19	No. 20	No. 21	No. 22	No. 23	No. 24	No. 25	No. 26	No. 27	No. 28	No. 29	No. 30	No. 31	No. 32
	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.50	no. 1.50	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.50	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—		no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 2.—	no. 1.—	no. 2.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—	no. 1.—



(Nach einer Photographie
aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schiller, Berlin 84)

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.



Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer halt er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethovenspieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktioniert hinnehmen kann, interessiert die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge klassischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufers auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags treffende, als Fussnoten gegebene Ausserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegende Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)



Christian Sinding

OP. 80.

Heimfahrt.

(Anders Hovden)

Heimsyn.

Homeward bound.

Sieben Lieder

für

eine mittlere Stimme mit Clavierbegleitung.

Text deutsch, norwegisch und englisch.

- | | | |
|------|--|--------------|
| Nº1. | Heimfahrt. Heimsyn Homeward bound. | Pr. M. 1.20. |
| Nº2. | Morgenlied. Morgonsong. Morning-song. | Pr. M. 1.20. |
| Nº3. | Der Staar. Staven. The Starling. | Pr. M. 1.20. |
| Nº4. | Inga. | Pr. M. 1.20. |
| Nº5. | Sonnenuntergang. No dalar. Sunset. | Pr. M. 1.20. |
| Nº6. | Aus der Tiefe. Or Djupet. Out of the Depth. | Pr. M. 1.20. |
| Nº7. | Abend. Kvalden. Evening. | Pr. M. 1.20. |

Eigentum des Verlegers für alle Länder

Otto Forberg, Leipzig.

3090 - 3096.

A b e n d.

Kvælden. — Evening.

Gedicht von Anders Hovden.

Deutsch von Wilh. Henzen.
English words by John Bernhoff.

Christian Sinding, Op. 80. VII.

Tranquillo.

CANTO.

Frie - den bringt die kühl - le Nacht,
Det er Nat - tens sto - re Fred.
 Cov - er earth, o peace - ful night!

PIANO.

p dolce

letz - te Son - nen - strah - len glei - ten ü - ber stil - le
So - li sym paa klaa - re Kvæl - ving sen - dan - de ei
 West - ward hastn - ing sun is glow - ing, where the mur - mering

Was - ser - wei - ten, ü - ber Wald und Flu - ren sacht.
Straa - le - skjæl - ving y - ver Skog og Sjø - ar ned.
 brook - lets flow - ing still re - flect his crim - son light.

Bä - che wan - deln sanf - te Glei - se und das Birk - huhn plau - - dert
 Bekk - jer - ne i Bak - ken sur - lar Or - ren bur - ti Aa - - ser
 Mid the sound of wa - ters fal - ling, soft I hear the night - - bird

pp

con Ad.

lei - se.
 kur - lar:
 call - ing.

Schlum - mer
 No er
 Slumbr - ing

macht die Er - de neu. Mond - be - schie - nen stehn die Hü - - gel,
 Hei - men född paa ny, al - le Bak - kar - ne stend ljo - - se
 earth, how art thou fair: Moon - beams sil - ver o'er the mount - - ains,

Nacht-wind regt die wei - chen Flü - gel, Heck' und Ro - se duf - ten
 an - gan - de an Hegg og Ro - se søtt ut y - ver Land og
 Ze - phirs kiss the splash - ing fount - ains: breath of ros - es scents the

scheu, und das Glück mit lei - sem Kus - se lockt zur Won - ne, zum Ge -
 By. Soelt aa ve - ra ung og fe - gen: Luk - ka lok - kar fram paa
 air. And sweet na - tures voice e - ter - nal lures us on to joys su -

nus - se.
 Ve - gen.
 per - nal.

rit.
pp

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with
critical and explanatory
remarks and fingering
by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen
und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instruc-
tive avec des remarques
explicatives et doigtée
par Eugen d'Albert

von



Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.



(Nach einer Photographie
aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schiller, Berlin 84)



		Mk.				Mk.	
No.	1. Sonate. Fmoll. Op. 2 No. 1	no.	1.—	No.	18. Sonate. Esdur. Op. 31 No. 8	no.	1.—
"	2. Sonate. Adur. Op. 2 No. 2	"	1.—	"	19. Sonate. Gmoll. Op. 49 No. 1	"	—60
"	3. Sonate. Cdur. Op. 2 No. 3	"	1.50	"	20. Sonate. Gdur. Op. 49 No. 2	"	—60
"	4. Sonate. Esdur. Op. 7	"	1.50	"	21. Sonate. Cdur. Op. 53	"	
"	5. Sonate. Cmoll. Op. 10 No. 1	"	1.—	"	(Waldstein-Sonate)	"	2.—
"	6. Sonate. Fdur. Op. 10 No. 2	"	1.—	"	22. Sonate. Fdur. Op. 54	"	1.—
"	7. Sonate. Ddur. Op. 10 No. 3	"	1.—	"	23. Sonate. Fmoll. Op. 57 (Appassionata)	"	2.—
"	8. Sonate. Cmoll. Op. 13 (Pathétique)	"	1.—	"	24. Sonate. Fisdur. Op. 78	"	1.—
"	9. Sonate. Edur. Op. 14 No. 1	"	—80	"	25. Sonate. Gdur. Op. 79	"	1.—
"	10. Sonate. Gdur. Op. 14 No. 2	"	1.—	"	26. Sonate. Esdur. Op. 81a (Les adieux)	"	1.—
"	11. Sonate. Bdur. Op. 22	"	1.50	"	27. Sonate. Emoll. Op. 90	"	1.—
"	12. Sonate. Asdur. Op. 26	"	1.—	"	28. Sonate. Adur. Op. 101	"	1.—
"	13. Sonate. Esdur. Op. 27 No. 1	"	1.—	"	29. Sonate. Bdur. Op. 106	"	
"	14. Sonate. Cismoll. Op. 27 No. 2	"		"	(Hammerklavier)	"	8.—
"	(Mondschein-Sonate)	"	1.—	"	30. Sonate. Edur. Op. 109	"	1.50
"	15. Sonate. Ddur. Op. 28 (Pastorale)	"	1.—	"	31. Sonate. Asdur. Op. 110	"	1.50
"	16. Sonate. Gdur. Op. 31 No. 1	"	1.50	"	32. Sonate. Cmoll. Op. 111	"	1.50
"	17. Sonate. Dmoll. Op. 31 No. 2	"	1.—				

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.

Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethovenspieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktionirt hinnehmen kann, interessiert die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge classischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags betreffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)